

# Was heißt ‚feministisch kuratieren‘ heute?

## Geschlechtersensibles Handeln in Ausstellungen

17.-18. März 2025

Workshop in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Österreich, Wien (AT)

Die Notwendigkeit, sich mit der Kategorie Geschlecht auseinanderzusetzen, ist mittlerweile im musealen Diskurs angekommen. Dabei sind Ansätze feministischen Ausstellens vielfältig und entwickeln sich – wie auch feministische Bewegungen selbst – stetig weiter. Heute zeigen Museen vermehrt Frauen\* als historische Akteurinnen. Geschlechtersensible Fragestellungen werden aber – besonders wenn sie die binäre Geschlechterordnung herausfordern – längst nicht in alle Ausstellungen miteinbezogen.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten feministischen Handelns in (kultur-)historischen Museen. Dabei fragen wir auch nach Konflikten und Ambivalenzen der kuratorischen und gestalterischen Ausstellungspraxis: Welche Strategien gibt es im Umgang mit Leerstellen und häufiger Unsichtbarkeit von Frauen\* und Queers auf der Ebene historischer Quellen? Wie lassen sich Objekte, die Geschlechterklischees offensichtlich reproduzieren, ausstellen? Wie wichtig sind ‚Gegen-Bilder‘? Was heißt es, intersektionale Perspektiven ernst zu nehmen? Wie lassen sich ‚Reibungen‘ zwischen unterschiedlichen Feminismen produktiv machen, wie solidarische Netzwerke bilden?

Ziel des Workshops ist es zu reflektieren, wie es in Ausstellungen gelingen kann, Geschlecht konsequent mitzudenken und feministische Anliegen zu unterstützen. Dabei interessieren uns Handlungsspielräume in unterschiedlichen institutionellen Settings – von Sonderausstellungen über temporäre Interventionen bis hin zu Dauerausstellungen.

Mit

**Louise Beckershaus** Vermittlerin am Haus der Geschichte Österreich (AT)

**Stefan Benedik** Teamleiter Public History am Haus der Geschichte Österreich (AT)

**Daniela Döring** Professorin für Kulturgeschichte an der Hochschule Merseburg (DE)

**Antonia Heidl** Kuratorin am Haus der Geschichte Österreich (AT)

**Letitia Lehner** MOOI DESIGN, Linz (AT)

**Eva Meran** Teamleiterin Diskussionsforum und Kulturvermittlung am Haus der Geschichte Österreich (AT)

**Marianna Nanning** Kuratorin am Haus der Geschichte Österreich (AT)

**Stefania Pitscheider Soraperra** Direktorin des Frauenmuseums Hittisau (AT)

**Jana Wittenzellner** Stellvertretende Direktorin des Museums Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin und Mitglied des Netzwerks Museen Queeren Berlin (DE)

**Johanna Zechner** Kuratorin am Volkskundemuseum Wien und Leiterin der Sammlung MenschenLeben in der Österreichischen Mediathek/Technisches Museum Wien (AT)

Veranstaltungsleitung

**Anna Jungmayr** Leitungsteam Museumsakademie, Graz/Wien (AT)

**Alina Strmljan** Projektleiterin und Kuratorin, Wien (AT)

**Eva Tropper** Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

# Programm

Montag, 17. März

- 10.00–10.30 Begrüßung, Input und selbstreflexive Rahmung  
**Warum feministisch kuratieren?**  
*Monika Sommer (Direktorin, Haus der Geschichte Österreich)*  
*Anna Jungmayr, Alina Strmljan, Eva Tropper*
- 10.30–11.00 Kennenlernen
- 11.00–12.15 Kurzinputs und Diskussion  
Strukturelle Voraussetzungen für feministische Handlungsspielräume  
**Vielfalt und Widerstand: Frauen- und Gendermuseen im Spannungsfeld feministischer Diskurse**  
*Stefania Pitscheider Soraperra*  
**Hegemonie herausfordern. Feministische Institutionenpraktiken im Haus der Geschichte Österreich**  
*Stefan Benedik, Eva Meran*  
**Sonderausstellungen und Interventionen als feministische Spielräume: Die Ausstellung „Vor Schand und Noth gerettet?!“**  
(Bezirksmuseum Josefstadt)  
*Anna Jungmayr*
- 12.15–13.45 Mittagspause
- 13.45–15.30 Kurzinputs und Diskussion  
Navigieren vielfältiger und ambivalenter feministischer Ansprüche  
**Körper, Technik, Geschlecht – Museale Ordnungen herausfordern oder Strategien für geschlechtergerechtes Kuratieren!**  
*Daniela Döring*  
**Ausstellen feministischer Bewegungsgeschichte als Balanceakt zwischen vielfältigen Anliegen: „Sie meinen es politisch! 100 Jahre Frauenwahlrecht“**  
(Volkskundemuseum Wien)  
*Johanna Zechner*  
**Ambivalenzen des Zeigens und Praxen des Queerens: „Läuft. Die Ausstellung zur Menstruation“** (Museum Europäischer Kulturen, Berlin)  
*Jana Wittenzellner*  
**Braucht es Heldinnen\*? - Die Ausstellung „Heimat großer T\*chter. Zeit für neue Denkmäler“ als feministischer Reflexionsprozess**  
(Haus der Geschichte Österreich)  
*Marianna Nenning*
- 15.30–16.00 Kaffeepause

16.00–18.00      Aktivführung  
**Feministische und geschlechterreflektierte Perspektiven auf die  
Hauptausstellung des Hauses der Geschichte Österreich**  
*Louise Beckershaus, Marianna Nenning*

18.00              Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Dienstag, 18. März

09.00–10.00      Feedbackrunde

10.00–11.00      Kurzinputs und Diskussion  
Un\_sichtbarkeit inszenieren  
**Leerstellen ausstellen: „Alles Arbeit. Frauen zwischen Erwerbs- und  
Sorgetätigkeit, Fotoarchiv Blaschka 1950–1966“** (Museum für Geschichte, Graz)  
*Eva Tropper*

**Nostalgie und Romantisierung brechen: „Fauen(t)räume – Von gestickten  
Sprüchen und weiblicher Tugend um 1900“** (Bezirksmuseen Favoriten,  
Floridsdorf und Liesing, Wien)  
*Antonia Heidl*

11.00–11.30      Kaffeepause

11.30–13.00      Impulsvortrag  
**Ausstellungsgestaltung als feministisches Werkzeug:  
„What the Fem\*?“** (Nordico Stadtmuseum, Linz), **„Familiensache“**  
(Studio Geschichte, Salzburg Museum), **„Arbeit in und an der Zukunft“**  
(Ars Electronica, Linz)  
*Letitia Lehner*

Erfahrungsaustausch in Gruppen

13.00–14.30      Mittagspause

14.30–15.30      Kurzinputs und Diskussion  
Solidarische Räume schaffen  
**Das Frauenmuseum Hittisau, ein Labor für Partizipation, Empowerment  
und gelebte Solidarität**  
*Stefania Pitscheider Soraperra*

**Formate der Öffnung und Teilhabe in Bezirksmuseen: Die Workshopreihe  
„Gegen den Strich sticken“** (Bezirksmuseum Liesing, Wien) **und die „Thementage  
Unverschämt!“** (Bezirksmuseum Josefstadt, Wien)  
*Alina Strmljan*

15.30–16.00      Schlussrunde